



# Westland WS-55 Whirlwind

## Projekthandbuch für Projekt WS-55

RESTAURIERUNGSPROJEKT WS-55

Version 0.2.5E – August, 2016





## Inhalt



|  |           |
|--|-----------|
| <b>Autor.....</b>                                | <b>3</b>  |
| <b>Änderungsverzeichnis.....</b>                 | <b>4</b>  |
| <b>Vorwort.....</b>                              | <b>5</b>  |
| <b>Der Hubschraubers Westland Whirlwind.....</b> | <b>6</b>  |
| <b>Ziele und Rahmenbedingungen.....</b>          | <b>7</b>  |
| <b>Ausgangssituation.....</b>                    | <b>8</b>  |
| <b>Zielgruppe.....</b>                           | <b>14</b> |
| <b>Aufgabenstellung und Projektstruktur.....</b> | <b>16</b> |
| <b>Projektorganisation.....</b>                  | <b>20</b> |
| <b>Kommunikationsplan.....</b>                   | <b>30</b> |
| <b>Projektcontrolling.....</b>                   | <b>33</b> |
| <b>Qualitätssicherung.....</b>                   | <b>35</b> |
| <b>Aufwand und Zeitverlauf.....</b>              | <b>37</b> |
| <b>Finanzierung und Abrechnung.....</b>          | <b>40</b> |
| <b>Projektmarketing.....</b>                     | <b>43</b> |
| <b>Dokumentationsstandards.....</b>              | <b>44</b> |
| <b>Anlagen (extra Datei):.....</b>               | <b>46</b> |

## Abbildungen

|  |    |
|--|----|
| Aufgaben des Projektes (Projektstruktur).....  | 19 |
| Rollen der Projektorganisation.....            | 21 |
| Controllingplan zum Projekt WS-55.....         | 34 |
| Qualitätssicherungsplan zum Projekt WS-55..... | 36 |



## Autor

GFL – Präsidiumsmitglied & Projektleiter:  
Hptm Ing. Mag.(FH) Roland KOBENZ

## Verein

Gesellschaft zur Förderung der Österreichischen Luftstreitkräfte – GFL  
[www.luftstreitkraefte.at](http://www.luftstreitkraefte.at)

Gesellschaft zur Förderung der Österreichischen Luftstreitkräfte - GFL  
Fliegerhorst Hinterstoißer  
8740 Zeltweg

Telefon: (+43) 050201 52 54 830  
Telefax: (+43) 050201 52 17530  
E-Mail: austrian.air.force@gmail.com

Registernummer: 837001188  
DVR-Nummer: 4013615



## Änderungsverzeichnis

| Versions-Nummer | Datum   | Änderung                        | Ersteller |
|-----------------|---------|---------------------------------|-----------|
| 0.1.0           | 13.7.16 | Erstentwurf                     | Kobenz    |
| 0.2.1           | 25.7.16 | Fehlerkorrektur und Erweiterung | Kobenz    |
| 0.2.2           | 26.7.16 | Probeexemplar                   | Kobenz    |
| 0.2.3           | 28.7.16 | Kennzeichenänderung             | Kobenz    |
| 0.2.4           | 14.8.16 | Rechtschreibprüfung             | Kobenz    |
| 0.2.5           | 22.8.16 | Änderung auf Restaurierung      | Selisko   |

In „rot“ sind die noch zu ändern stehende Punkte niedergeschrieben! Bzw. Punkte die noch geklärt werden müssen.



## Vorwort

Die Luftfahrzeuge der Österreichischen Luftstreitkräfte, speziell in der 2. Republik Österreichs, sind kunterbunt. So wird diese Vielfalt gerne auch als Schmetterlingssammlung bezeichnet. Neben den einzelnen Luftfahrzeugen des Bundesheeres sind auch die damit verbundenen Geschichten, welche durch Zeitzeugen miterlebt wurden vielseitig. Die Gesellschaft zur Förderung der Österreichischen Luftstreitkräfte ist ein Verein, der einerseits die Kameradschaft solcher Personen fördert, und andererseits die gewonnenen Exponate in Museen ausstellt, so dass die österreichische Bevölkerung und das internationale Publikum Zugang zur österreichischen Schmetterlingssammlung haben.

Leider fehlen in den österreichischen Museen einige ehemalige österreichische Luftfahrzeuge. Diese Fehlbestände zu ergänzen, wird durch aufwendige Recherche und Kontakt- aufnahme zu diversen Stellen versucht.

Die Summe an noch fehlenden Luftfahrzeugen ist überschaubar, doch sind einige Luftfahrzeuge nicht leicht aufzutreiben – und der Zustand der Luftfahrzeuge ist dabei noch nicht erwähnt.

Seit einiger Zeit wurde unter anderem nach dem Hubschrauber Westland WS-55 Whirlwind Ausschau gehalten. Im Jahr 2015 wurde ein Hubschrauber in Mittelamerika entdeckt, wobei dieser mitten im Dickicht steht und äußerst schwierig geborgen werden kann. Nach weiterer Suche wurde ein Hubschrauber in Großbritannien entdeckt. Dieser sieht auf Bildern für die Restaurierung geeignet aus und aus diesem Grund wurde diesem Fund weiter nachgegangen. Nach Kontakt aufnahme wurde eine Möglichkeit zum Erwerb für Österreich ausgemacht. Und somit war der Weg zu diesem Projekt geebnet.



## Der Hubschraubers Westland Whirlwind

Der Sikorsky S-55 oder H-19 Chickasaw war ein US-amerikanischer Transporthubschrauber. Mit einer Besatzung von zwei Mann konnten zehn Passagiere bzw. im Ambulanzeinsatz sechs Verwundete auf Tragen oder auch 1300 kg Fracht über eine zur Entwurfszeit sehr hohe Entfernung von 300 km befördert werden.

Westland baute in Lizenz den Hubschrauber in Großbritannien nach und entwickelte diesen für ihre Zwecke weiter.

Österreich hat nach dem Erwerb von kleineren Hubschraubern, wie den Bell 47, den Wunsch einen Truppentransport-Hubschrauber zu beschaffen geäußert. Es wurde dabei der britische Westland-Sikorsky WS-55 Whirlwind Series 2 mit dem Triebwerk Alvis Leonides Major gewählt. In Summe wurden zehn Stück bestellt. Diese waren in Hörsching und Langenlebarn von 1958 bis 1965 beim Österreichischen Bundesheer eingesetzt.



## Ziele und Rahmenbedingungen

Das Ziel dieses Projekts ist es, einen Hubschrauber „Westland WS-55 Whirlwind“ von Großbritannien nach Österreich zu bekommen, danach diesen Hubschrauber in Österreich zu restaurieren und anschließend in einem Museum auszustellen.

Das Projekthandbuch dient als Regelwerk und Leitfaden für die Projektleitung als auch für alle unterstützenden Kräfte, Sponsoren, etc. Dieses Handbuch ist im Zuge dieses Projekts generell einzuhalten und wird durch eine Bestätigung derer Personen bindend gemacht.

Dieses Projekthandbuch wird nur von der Projektleitung ausgegeben. Fotos, Skizzen und ähnliches unterliegen dem Copyright des jeweiligen Erstellers.



## Ausgangssituation

Als Projekt „50 Jahre Luftstreitkräfte“ im Jahre 2005 wurde der Gedanke geweckt alle bis dahin verwendeten militärischen Luftfahrzeuge Österreichs in einem Museum auszustellen. Im Laufe der Zeit wurde dieses Projekt zur Militärluftfahrtausstellung in Zeltweg und 2012 als Außenstelle in das Heeresgeschichtlichen Museum in Zeltweg übernommen. Dieses Museum wurde immer wieder durch Exponate vergrößert, doch sind einige Luftfahrzeuge auf Grund der geschichtlichen Entwicklung nicht mehr in Österreich bzw. sind nur schwer zu erhalten.

Seit geraumer Zeit wird nach ausständigen Luftfahrzeugen gesucht. Der Westland-Sikorsky WS-55 Whirlwind Mk.2 ist genau solch ein fehlendes Luftfahrzeug, das zur Repräsentation der Österreichischen Luftstreitkräfte in einem Museum noch fehlt. Die Idee ist es, die Maschine nach Österreich zu bekommen und für ein Museum herzurichten, dass der Hubschrauber ausgestellt werden kann.

Es wurde nach längeren Suchen ein S-55 in Mittelamerika, einer in Indien und dann noch ein Exemplar in Großbritannien gefunden.

Nach Kontaktaufnahme zu den Stellen, stellte sich der Kontakt nach Großbritannien als wahrscheinlichster heraus. Dem Vorgang wurde somit nachgegangen. Es stellte sich die Möglichkeit eines Tausches heraus. Das Museum in Weston-super-mare (Großbritannien) würde den Hubschrauber Westland Sikorsky WS-55 Whirlwind gegen eine Sud-Est Alouette III (Österreichisches Bundesheer) tauschen.

Für die Koordination aller Stellen sind Personen im Bundesheer, als auch in der Privatwirtschaft notwendig. So kam es nach den ersten Gesprächen mit dem Inhaber des WS-55 auch zum Gespräch mit diversen Personen im Bundesheer, unter anderem auch dem österreichischen Air Chef und dem Präsidium der Gesellschaft zur Förderung der Österreichischen Luftstreitkräfte. Zur Aufrechterhaltung und weiteren Kontaktvermittlung, als auch zur Leitung des Projekts wurde die Gesellschaft zur Förderung der Österreichischen Luftstreitkräfte ausgewählt.

International gesehen hat es schon einige Restaurierungen eines S-55 bzw. H-19 gegeben, so dass einige Synergien mit anderen Museen und Luftstreitkräften hergestellt werden können. In der Hoffnung, dass in Österreich Personen zum Thema S-55 gefunden werden, die tatkräftig das Projekt unterstützen sind die internationalen Kontakte für Detailfragen und der technischen Aufbereitung hilfreich.

Wichtig zur Umsetzung des Projektes sind vor allem Personen, die sich mit den Österreichischen Luftstreitkräften identifizieren und sich mit der Technik auseinander setzen können. Essentiell für die Durchführung des Großprojekts sind finanzielle Unterstützungsleistungen. Das Projekt stützt sich auf die Der Hubschrauber ist in den 1950-iger Jahren geflogen und deren Technik entspricht dem damaligen Stand. Somit sind neben den organisatorischen, wirtschaftlichen und kommunikativen Fähigkeiten vor allem handwerkliche Fähigkeiten von Interesse.

Zudem ist die fachliche Bindung zum HGM für weitere Schritte im Projekt (Meetings, Ausstellung und Gegengeschäft...) wichtig.

## Ziele

Das Ziel des Projekts „Westland Sikorsky WS-55 Whirlwind Series 2“ ist es, dass bis in wenigen Jahren der Hubschrauber museumsreif ist und besichtigt werden kann. Das Projekt wird im Sinne der Landesverteidigung verankert und ist seitens der GFL als wehrpolitisch relevant einzustufen.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden Etappenziele gesteckt, die nach und nach zum Gesamtziel führen. Die einzelnen Etappenziele sind:

- **Wissenserweiterung und Informationseinholung**
- **Ersatzteiledefinition und technische Besichtigung**
- **Service und Kosten-Kalkulation**
- **Transport von Großbritannien nach Österreich**
- **Luftstreitkräfte und Partnerschaften**
- **Aufbereitung der Rekonstruktion**
- **Neuaufbau/Restaurierung des Hubschraubers**
- **Dokumentation und Abschluss des Projekts**

## Wissenserweiterung und Informationseinholung

Das Ziel der Informationseinholung bzw. das Gewinnen von Informationen zum Hubschrauber und zu Restaurierungsarbeiten generell wird sich über den gesamten Zeitplan des Projekts hinaus anhalten.

Wichtig dabei ist, gewonnene Erfahrungen und die Informationen zu sammeln und auch festzuhalten, sprich Erkenntnisse zu notieren, dass andere (Arbeitsgruppen) auch davon profitieren können – Wissenserweiterung.

## Ersatzteiledefinition und technische Besichtigung

Im Vorfeld wurden anhand von technischen Unterlagen die Kernelemente des Hubschraubers zum sicheren Stand in einem Museum, die Möglichkeit zum Rangieren im Ausstellungszustand, als auch die Möglichkeit zur eventuellen Darstellung von Details (Frachtraum, Motorisierung...) im Punkt Ersatzteile überprüft. Die Möglichkeit eines zweiten Hubschraubers, als Ersatzteillager, ist dahingehend hilfreich, um das Projekt schneller und sicherer durchzuführen.

Mit der Besichtigung des Hubschraubers vor Ort wurde der Ist-Zustand erhoben. Damit war der Aufwand zur Restaurierung im groben definiert. Besichtigungen während des Projekts sind hilfreich um sich ein Bild der Situation zu verschaffen.



## Service und Kosten-Kalkulation

Die technische Begutachtung und die Planungen sind zu Beginn seitens einiger Personen durchgeführt worden. Diese Tätigkeiten sind in dem Synonym Service aufgenommen. Zusätzlich im Punkt Service steht die Möglichkeit, jederzeit die Personen im International Helicopter Museum zu fragen und technische Ratschläge einholen.

Da diese Punkte zwar kostenlos oder recht billig sind, sind andere Posten mit Kosten belegt, die genau kalkuliert werden müssen, um eine relativ genaue Abschätzung zu erhalten. Dabei wurde in der GFL ein Rahmen festgelegt, darüber hinaus sind Sponsoren wichtig.

## Transport von Großbritannien nach Österreich

Verschiedene Speditionen wurden eingeladen, um den Hubschrauber samt Ersatzteile nach Österreich zu bringen. Zudem wurden Richtung Royal Air Force Verbindung aufgenommen, so dass durch deren Unterstützung auch Transportkapazität möglich ist. Auch die Möglichkeit, einige Ersatzteile via C-130K Hercules zu transportieren ist offen – jedoch ist der gesamte Hubschrauber nicht in einer C-130 transportfähig.

## Luftstreitkräfte und Partnerschaften

Als wichtiges Element während des Projekts neben der GFL werden die Einheiten der Luftstreitkräfte Österreichs und das Heeresgeschichtliche Museum, als auch alle anderen mitwirkenden Unternehmen und Personen gesehen. Um jedoch die Restaurierung positiv abwickeln zu können sind einige Kooperationen und Partnerschaften notwendig. Im Zentrum hierfür ist die GFL, wenn auch die Netzwerke während des Projekts dann direkt untereinander agieren.

## Aufbereitung der Rekonstruktion

Die Tätigkeiten, die als Art Arbeitsvorschreibung umschrieben werden können, sind durch eine gediegene Aufbereitung der Arbeitsschritte für die Arbeitsgruppen. Darin sind jedoch nicht Einzelheiten aufgelistet, sondern diese Aufbereitungen sind mehr als Überblick, wo was gemacht wird/werden soll zu sehen. Die einzelnen Arbeiten werden, sofern diese abschätzbar sind im Vorhinein formuliert, doch sind diese Tätigkeiten und die Herangehensweise, sowie die Durchführung Angelegenheit der jeweiligen Arbeitsgruppe. Essentiell ist dabei nur, dass zu vereinbarten Terminen die ausgemachten Arbeitstätigkeiten vollendet sind und zur weiteren Bearbeitung übergegangen werden kann, so dass kaum Verzug entsteht.

Bei Ersatzteilen die nicht mehr am Markt erhältlich sind oder nur anhand von Skizzen/Plänen etc. existieren und dem Gesamtbild dienen, müssen rekonstruiert werden. Dahingehend sind Konstruktionspläne, abschätzbare Kosten und Fertigstellungsdaten im Voraus zu planen.

## Neuaufbau/Restaurierung des Hubschraubers

Nachdem der Hubschrauber in Österreich demontiert ist (für die Phase der einzelnen Restaurierungstätigkeiten), muss dieser für die Ausstellung wieder neu aufgebaut und zusammengestellt werden. Da diese Restaurierung reibungslos verläuft sind Absprachen direkt untereinander oftmals hilfreich. Im Sinne des Überblicks wird die Information von solchen Absprachen, die Einfluss auf den Zeitplan haben, an die Projektleitung zu übermitteln.

## Dokumentation und Abschluss des Projekts

Nach dem Zusammenbau des Hubschraubers werden alle relevanten Schriftstücke, Dokumente, Pläne, Rechnungen etc. im Archiv der GFL abgelegt. Und sollte neuerlich ein ähnliches Projekt begonnen werden, kann darauf zurückgegriffen werden. Dafür sind alle Beteiligten angehalten diese Dokumente zumindest beim letzten Treffen der Projektleitung zu übergeben.

Der Abschluss und somit auch dem Projektziel an sich ist die Ausstellung des Hubschraubers Westland WS-55 Whirlwind ins Museum nach Zeltweg!

## Rahmenbedingungen

Zwingende Rahmenbedingungen für die Projektarbeit werden durch folgende Aspekte gesetzt:

- Gesetzliche Vorgaben (z.B. Datenschutz, Arbeitnehmerschutz, innerbetriebliche Regeln, ...)
- Rahmenvorgaben der heeresinternen Dienststellen
- Rahmenbedingungen, die erst durch Tätigkeiten anderer Personen hergestellt werden können.
- Kooperationen und Vereinbarungen zwischen GFL und heeresinterner Dienststellen.
- Örtliche Distanz zu den einzelnen Arbeitsgruppen
- Genaue Regelung der einzelnen Tätigkeiten für die Arbeitsgruppen



## Kritische Erfolgsfaktoren

Die Erfahrung aus ähnlichen Aufgabenstellungen hat ergeben, dass folgende Erfolgsfaktoren unbedingte Voraussetzung für den Erfolg der Projektarbeit sind:

- *Wille zur Darstellung der österreichischen Luftstreitkräfte, speziell auf das Projekt*
- *Vermeidung frühzeitiger Zufriedenheit*
- *Vermeidung der Einbettung in die politischen Leitlinien*
- *Uneingeschränkte Unterstützung durch das Bundesheer und somit einen Stellenwert für die GFL*
- *Verbindlichkeit der Absprachen*
- *Frühzeitige Einbindung aller Beteiligten*
- *Konstruktive Mitarbeit auf allen Ebenen*
- *Fähigkeit zur Delegation hinsichtlich Restaurierung*
- *Verfügbarkeit notwendiger Ressourcen (u.a. Sponsoring)*
- *Verfügbarkeit des notwendigen Know-How in Großbritannien (Weston-super-mare)*
- *Ziel- und Auftragsklarheit (zielorientierte Arbeit)*
- *Einhaltung gemeinsamer Planungen*
- *Gemeinsames und selbstverantwortliches Verfolgen der Projektziele*
- *Transparenz der Projektarbeit*
- *Methodisches Vorgehen (projektorientiert)*
- *Orientierung an ähnlichen Projekten*
- *eine Zusage bzw. Absichtserklärung des Österreichischen Bundesheeres (inkl. HGM) zur Übergabe einer außer-dienstgestellten Alouette III an das International-Helicopter-Museum in Weston-super-mare*



## Zielgruppe

Jede Person, die Interesse an den Österreichischen Luftstreitkräften hat, wird als Teil der Zielgruppe angesehen. Dabei sind ausgeprägte Gruppen, wie das Österreichische Bundesheer, Museen – welche die Luftfahrtzeuge Österreichs repräsentieren, Vereine und Vereinigungen – welche den Österreichischen Luftstreitkräften nahe sind oder sich dahingehend befassen und wirtschaftlich Interesse, wie beispielsweise Unternehmen und Personen als Begünstigte bzw. Sponsoren zu sehen.

Es ist ein gesamtheitlich österreichweites Projekt, das die einzelnen Zielgruppen und Begünstigten/Sponsoren auf verschiedene Art und Weise anspricht. Maßgebend dazu sind die unterschiedlichen Umfeld-Bedingungen, in welcher die jeweiligen handelnden Personen agieren. Schwierig hierbei ist die Koordination der einzelnen Interessen von jedem einzelnen. Deshalb sind alle Zielgruppen gleichgestellt. Deren spezifische Interessen werden berücksichtigt, dürfen aber der Zielerreichung nicht im Wege stehen.

Jeder Person, Zielgruppe oder auch den Begünstigten und Sponsoren ist die Größe sich am Projekt zu beteiligen freigestellt. Die Mithilfe am Projekt wird dankend angenommen und zeigt vom Willen die Österreichischen Luftstreitkräfte, im speziellen den Hubschrauber Westland Sikorsky WS-55 Whirlwind dementsprechend herzurichten, dass dieser ausgestellt werden kann.

Der Nutzen des Mitmachens ist für jeden gegeben, sei es als Repräsentationsobjekt für Österreich, als Anschauungsobjekt für Zeitzeugen oder zur geschichtlichen Auseinandersetzung mit dem Luftfahrzeug und beispielsweise die Modellbauerszene hat langfristig Möglichkeiten zum Nachbauen.

Als entscheidende Faktoren im Projekt werden handelnde Personen in Schlüssel-Funktionen gesehen, diese sind im Personalplan aufgeführt. Zudem sind zeitkritische Wege bei diesem Projekt nicht immer förderlich. Über alle dem sollte der Alltag in der Arbeitswelt dabei keine Einschränkung zum Opfer fallen.

Mitwirkende Personen bzw. Personengruppen sind:

- Gesellschaft zur Förderung der Österreichischen Luftstreitkräfte
- Österreichisches Bundesheer
  - Heeresgeschichtliches Museum (HGM)
  - Luftzeugabteilung (LzA) (VERBINDUNG für S-55 HERSTELLEN)
  - Materialstab Luft (MSL) (VERBINDUNG für S-55 HERSTELLEN)
  - Fliegerwerft 2
  - Fliegerwerft 3
  - Heereslogistikzentrum (VERBINDUNG für S-55 HERSTELLEN)
  -
- Royal Air Force
- Nigerian Air Force (VERBINDUNG für S-55 HERSTELLEN)



- International Helicopter Museum
- Duxford Museum (IWM) (VERBINDUNG für S-55 HERSTELLEN)
- Österreichische Flugzeug Historiker
- Österreichisches Luftfahrtarchiv
- FH Joanneum (VERBINDUNG für S-55 HERSTELLEN)
- Bundesfachschule Langenlebarn (VERBINDUNG für S-55 HERSTELLEN)
- Jet & Prop – Zeitschrift (VERBINDUNG für S-55 HERSTELLEN)
- Modellbau
  - IPMS Austria (VERBINDUNG für S-55 HERSTELLEN)
  - laterli Model Kits (VERBINDUNG für S-55 HERSTELLEN)
  - Airfix Kits (VERBINDUNG für S-55 HERSTELLEN)
  - Revell (VERBINDUNG für S-55 HERSTELLEN)
  -
- Unternehmen
  - AUTEX
  - Brent-Air-Decals
  -
- Privatpersonen
  - KOBENZ Roland
  -



## Aufgabenstellung und Projektstruktur

Obgleich das Projekt ein Großprojekt ist und mitunter an der österreichischen Bürokratie gebunden ist, so soll es dennoch einer zielorientierte Strategie unterliegen. Demnach sollen Informationen zumindest regelmäßig an alle Beteiligten verteilt werden. Jeder Mitwirkende hat die Möglichkeit den Fortschritt direkt zu beeinflussen. Im Protokoll sind alle Aktionen festgehalten. Dieses Protokoll ist das Kontrollsysteem und ständiger Begleiter während der Umsetzung des Projekts. Es gibt Übersicht, was bis wann von wem gemacht werden muss, damit das Projekt erfolgreich realisiert wird.

| Punkte | WAS<br>(Aktion) | WER | Bis WANN | Erlegt AM | Anmerkung |
|--------|-----------------|-----|----------|-----------|-----------|
|        |                 |     |          |           |           |
|        |                 |     |          |           |           |

Diese Liste ist im Anhang und wird von der Projektleitung geführt.

Die großen Phasen des Projektes sind unterteilt in:

- Planung, Technische Besichtigung und Informationseinholung
- Überstellung / Transport
- Restaurierung und Neubauten
- Zusammensetzung und Ausstellung
- Gegengeschäft Alouette III

Die erste Phase „Planung, Technische Besichtigung und Informationseinholung“ erfolgt durch die GFL in Zusammenarbeit mit erfahrenen Personen über den Hubschrauber WS-55, als auch Personen, welche für die Zielerreichung essentiell sind. Dabei ist die Planung zusammen mit dem Österreichischen Bundesheer zu sehen.

Die Überstellung von Großbritannien nach Österreich ist entweder auf den Schultern eines Sponsors bzw. mehrerer Sponsoren (mit einem Transportunternehmen) zu stützen oder auf Hilfeleistung der Royal Air Force zu setzen.

Die Restaurierung und der Bau von neuen Teilen für den Hubschrauber sind mit Masse innerhalb des Österreichischen Bundesheeres und den mitwirkenden Unternehmen durchzuführen. Gemeinsam mit Partnern (Schulen, Universitäten, Firmen und Vereinen) ist die Umsetzung der Restaurierung zu sehen.

Die letzte Phase ist die Zusammensetzung, inklusive der Lackierung und der anschließenden Ausstellung im Museum.



Das Ergebnis muss in weiterer Folge für jeden Besucher des Museums ein Bild vermitteln, welches einem Soldaten in den „1960iger Jahren“ im Anblick des Hubschraubers Westland WS-55 Whirlwind sich darbot. So sind viele Personen, welche sich an einige Details des Geräts erinnern von äußerstem Interesse und hilfreich dieses Projekt bestmöglich umzusetzen.

Mit der Phase Gegengeschäft ist die Überstellung einer ausgemusterten Alouette III des Österreichischen Bundesheeres gemeint. Diese Phase ist vollinhaltlich dem Bundesheer überlassen. Die Information, inklusive der terminlichen Durchführung möchte die Projektleitung gerne erfahren, um diesen Punkt im gesamten Projekt anzuführen.



## Aufgaben des Projektes

Das Projekt WS-55 befasst sich mit folgenden Aufgabenstellungen:

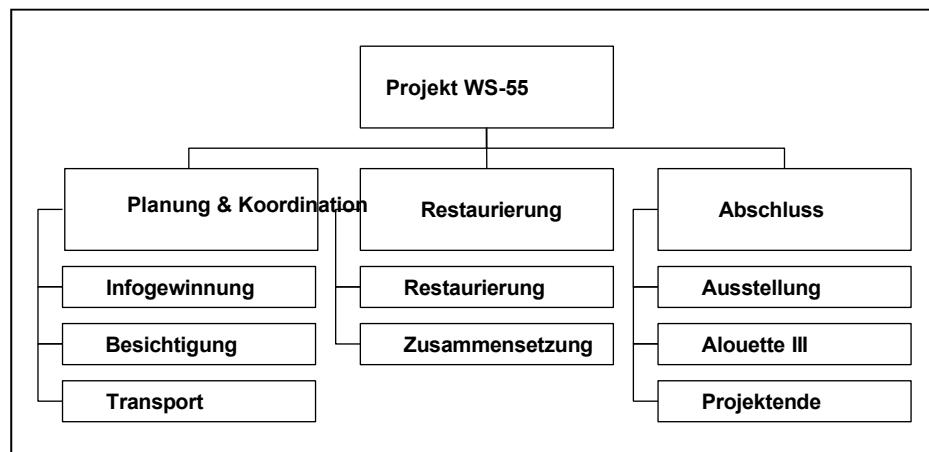
- ***der Analyse des Ist-Zustands***
- ***Informationsgewinnung***
- ***Projektplanung***
- ***Erstellung des Projekthandbuchs***
- ***Ideenweitergabe im Internet***
- ***Besichtigung des Hubschraubers***
- ***Kick-Off Meeting***
- ***Werbung und Spendenaufruf***
- ***Transportplanung***
- ***Aufgabenverteilung und Bildung von Arbeitsgruppen***
- ***Tätigkeitsdurchführung in den Arbeitsgruppen***
- ***Projektüberwachung und –Regelung***
- ***medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit***
- ***koordinierte Besichtigungen durch Involvierte***
- ***Zusammensetzung des Hubschraubers***
- ***dauerhafte Ausstellung***

## Projektstruktur

Die Größe des Projekts lässt eine strukturierte Gliederung zu, dass die einzelnen Phasen in Arbeitspakete unterteilt werden. Innerhalb dieser Arbeitspakete sind beliebig viele einzelne Arbeitsschritte inkludiert. Jedes Arbeitspaket muss in sich vollends beendet sein, bevor das nächste Arbeitspaket begonnen wird. Und jede Phase ist von der vorherigen Phase abhängig, sprich erst wenn die eine Phase abgeschlossen ist, kann die nächste beginnen.



Die vorgenannten Aufgaben des Projektes sollen in folgender Struktur bearbeitet werden:



*Aufgaben des Projektes (Projektstruktur)*

Die großen Phasen des Projektes sind wie bereits erwähnt, unterteilt in:

- Planung, Technische Besichtigung und Informationsgewinnung
- Transport/Überstellung
- Restaurierung und Neubauten
- Zusammensetzung und Ausstellung
- Gegengeschäft

Die Phasen sind voneinander abhängig. So ist die Planung als erstes ein Prozess, welcher sich fortlaufend durch das ganze Projekt zieht. Ebenso ist die Informationsgewinnung zu sehen. Die Technische Besichtigung ist hingegen ein Punkt, der einmalig durch ein Team vor Ort in Großbritannien durchgeführt wird. Danach wird ein Konzept für den Transport, die Restaurierung und die Ausstellung erarbeitet und die nachfolgenden Phasen können beginnen. Somit ist der Transport nach derer Planung folgend, anschließend wird der Hubschrauber restauriert und dann ausgestellt.

## Ergebnis der Projektarbeit

Die Projektarbeit sollte für kommende ähnliche Projekte als Basis dienen und sollte nebenbei als Nachschlagewerk für Restaurierungen von Österreichischen Luftfahrzeugen sein, welche anschließend in einem Museum ausgestellt werden sollen.



## Projektorganisation

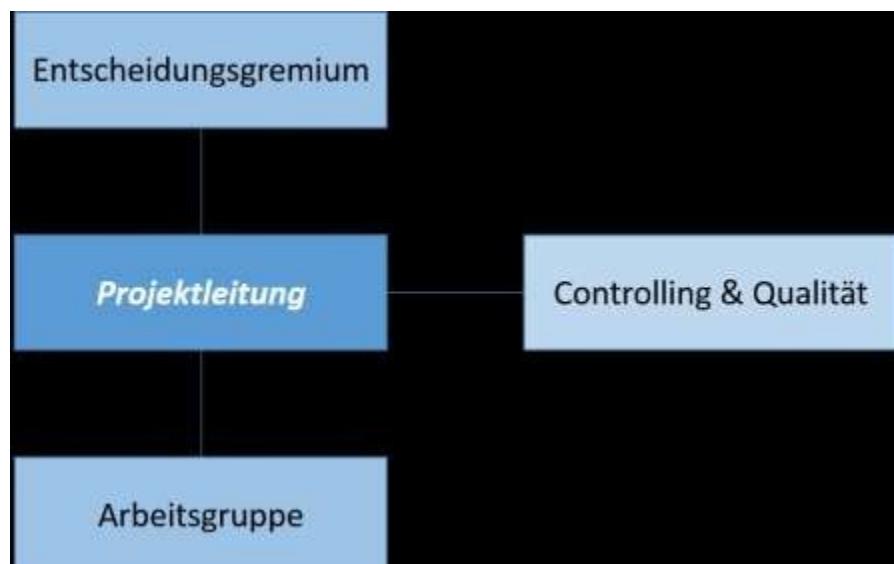
Die koordinierende Stelle während des Projekts ist die Gesellschaft zur Förderung der Österreichischen Luftstreitkräfte. Daraus bildet sich auch ein Team, welches mit den Planungs- und Koordinationstätigkeiten beginnt. Zudem wird ein Team für die Besichtigung gebildet, welches den Hubschrauber vor Ort anschaut. Zusammen mit dem ÖBH wird die Projektleitung gebildet.

Die Arbeitsteilung (in Hinblick auf die Tätigkeiten zur Restaurierung) ist vorerst nicht genau definiert und wird im Laufe des Projekts mit den einzelnen Bereichen definiert (im Zuge eines Meetings). Zudem sind die entsprechenden Dienststellen, Einheiten, Vereine, Firmen, etc. zum Kick-off Meeting geladen, so dass dabei erste Präferenzen und fachliche Separation durchgeführt werden können. Die Einteilung wird durch die Projektleitung getroffen. Dabei wird auf fachliche, wirtschaftliche, zweckmäßige und finanziell günstige Möglichkeiten Rücksicht genommen.

**Zu einem Zeitpunkt, wo der Hubschrauber definitiv am Weg nach Österreich ist oder bereits in Österreich ist wird ein Meeting mit arbeitsweisenden Punkten stattfinden, wo die Punkte der Arbeitsgruppen besprochen werden. Darunter fallen auch die Punkte wie:**

- **Arbeitsteilung im Projekt**
- **Kompetenzen für Erstellung, Qualitätssicherung und Entscheidung klar regeln**
- **Rolle der Projektleitung klären**
- **Prinzipien der Zusammenarbeit im Projekt einvernehmlich beschreiben**
- **technisches Briefing:**
  - **allgemein technische Schulung zum Hubschrauber**
  - **vorhandene Dokumentationen**
  - **Restaurierungsbericht**

Ziel der Projektorganisation ist es, einen geordneten, zielführenden Ablauf der Projektarbeit sicherzustellen. Dazu werden Rollen definiert, die eindeutige Aufgaben und Verantwortungen wahrnehmen und klar geregelte Vollmachten haben. Die Rollen stehen in festgelegten Beziehungen zueinander.



Im Folgenden werden die Rollen und ihre Aufgaben, Verantwortungen und Vollmachten erläutert:

## Projektleitung (PL)

Die Leitung des Projekts ist Sache der GFL (und des ÖBHs). Diese ist Kommunikationsinstrument für alle Kooperationspartner und Interessengemeinschaften, die sich mit dem Projekt WS-55 beschäftigen. Neben den Personen der GFL sind weitere Personen in die Projektleitung aufzunehmen, welche maßgeblich an der Zielerreichung des Projekts beitragen können.

**Als Projektleiter ist vorerst Herr Roland KOBENZ Hptm Mag.(FH) Ing. eingeteilt.**

Gerade zu Beginn des Projektes hatte der Projektleiter am meisten zu tun, denn seine Aufgabe sind war es, das Projekt richtig aufzusetzen. So waren die Informationsgewinnung, die Aufstellung des Projekthandbuchs, sowie die ersten Planungsschritte, um eine Besichtigung in Großbritannien durchzuführen Punkte des Projektleiters. Zudem wurden alle Verbindungen zu Dienststellen durch den Projektleiter oder Helfer hergestellt. Auch zu den Tätigkeiten gehörten die erste Planung von Meetings und der Gedankengang zur

Vermarktung des Projekts in Österreich. „Was einfach klingt – kann auch manchmal schwierig sein!“

## Aufgabe

- Gesamtplanung des Projektes (inhaltlich und terminlich)
- Projektkoordination
- Bildung der Arbeitsgruppe(n) in Absprache mit der Entscheidungsgremium
- Teammitglieder suchen und coachen
- Erstellung des Projekthandbuchs
- Informationseinholung /-gewinnung und -weitergabe
- Wirtschaftlicher Umgang mit den Ressourcen
- Zusammenfassung und Kontrolle der Projektergebnisse; ggf. Abweichungsanalysen für Qualität, Termine, Kosten
- Moderation der Controlling & Qualität
- Kommunikation innerhalb des Teams und zu externen Stellen (Unternehmen, Schulen,...)
- Vorbereitung von Entscheidungen
- Störungen melden
- Sponsoren finden (dieser Punkt ist für jeden möglich!)

## Verantwortung

- Zusammensetzung der Arbeitsgruppe(n) aus kompetenten Mitgliedern der entsprechenden Fachgebiete
- vollständige termingerechte Vorlage
- planmäßiger Ablauf des Projektes
- effektive Projektarbeit sicherstellen
- ordnungsgemäße Projektdokumentation

## Befugnisse

- Mitglieder der Arbeitsgruppe vorzuschlagen; Mitsprache bei der Bestimmung von Arbeitsgruppenmitgliedern
- Vorschlags- und Gestaltungsrecht
- Sachmittel und Personalkapazitäten von den Fachbereichen fordern
- direkter Zugang zu den Informationsträgern
- zum Abschluss von Hauptaktivitäten Entscheidungen von der Entscheidungsgremium fordern
- die Arbeitsgruppe anweisen, Präsentationsunterlagen anzufertigen (zu Meetings)

## Besetzung

- *mehrere Personen (Personalplan)*

## Arbeitsaufwand

- lfd. Überwachung der Aufgabenerledigung
- regelmäßige Meetings anordnen
- Erstellung schriftlicher Statusberichte wenn nötig
- Berichterstattung zu Meetings
- Sitzungen bei Bedarf
- ...

## Entscheidungs-Gremium (EG)

### Aufgaben

- Mitverantwortung für die Aufgabenstellung und Zielsetzung des Projektes
- Entscheidung über Projekt Priorisierung und Ressourcen-Zuteilung (inkl. Finanz)
- Unterstützung der Projektleitung im Konfliktfall
- Teilnahme an den Sitzungen

### Verantwortung

- optimale Nutzung der Ressourcen (Personal, Anlagen, Kosten)
- Erreichen der Projektziele
- Prioritätensetzung

### Befugnisse

- Hilfestellung der Projektleitung
- zielgerichtete Einflussnahme

### Besetzung

- *geplant 5-7 Personen (Personalplan)*

### Arbeitsaufwand

- Sitzungen bei Bedarf (z.B. Zwischenberichte)

## Controlling und Qualität (CQ)

**Die CQ kann für Teilergebnisse auch aus einer Person bestehen, d.h. es muss für unterschiedliche Akzeptanzsicherungs- bzw. Qualitätssicherungs-Prozesse nicht immer ein einheitliche Rollenbesetzung existieren.**

### Aufgabe

- Prüfung der Arbeitsergebnisse auf Qualität und Realisierbarkeit und Akzeptanz
- Überprüfung der Einzelergebnisse
- Empfehlungen für die Projektleitung und Entscheidungsgremium
- Teilnahme an den Sitzungen

### Verantwortung

- Tragbarkeit der Ergebnisse und Dokumentation der Arbeitsabläufe in qualitativer Hinsicht

### Befugnisse

- Anregung der Arbeitsgruppe zur Nachbearbeitung bei fachlichen Mängeln (optisch!, eingeschränkt Funktionalität)
- Einbringung eigener, konstruktiver Alternativvorschläge
- Hinzuziehen von fachlichen Ratgebern (als Gast), wenn dies notwendig erscheint

### Besetzung

- geplant max. 3 Personen (Personalplan)

### Arbeitsaufwand

- Mehrere Sitzungen
- Kontrolle der durchgeföhrten Tätigkeiten im Sinne des Ziels und der Nachhaltigkeit

## Arbeitsgruppe(n)

**Die Rolle der Projektmitarbeitenden kann in keiner, einer oder mehreren Arbeitsgruppen aufgehen, je nach Projekt-erfordernissen.**

Partner sind Einheiten, Dienststellen und Einzelpersonen des ÖBH, welche bei der Umsetzung des Projekts unterstützen. Zusätzlich gelten als Partner, Firmen, Unternehmen, Institutionen, Vereine und Einzelpersonen im In- und Ausland, welche das Projekt in irgendeiner übermäßigen Art und Weise fördern und mitwirken. Diese sind vorwiegend in den Arbeitsgruppen zusammengefasst. Ideal wäre, wenn die einzelnen Mitglieder die Kompetenzen in den Bereichen Instandsetzung und Reparaturen / Restaurierung mitbringen.

### Aufgabe

- aktive Mitarbeit an der gestellten Aufgabe – der Restaurierung
- umfassende Bearbeitung der vereinbarten Projektaktivitäten
- Einholung für die Bearbeitung notwendiger Informationen
- Meldung aller verzögernden Ereignisse an die Projektleitung
- Ergebnispräsentation der Phasenergebnisse vor der Abstimminstanz durch entsprechend beauftragte Teilnehmer
- Teilnahme an den Sitzungen

### Verantwortung

- Fortschritt der vereinbarten Aktivitäten
- Einhaltung vereinbarter Termine und Kosten
- Bearbeitung der Aktivitäten im vorgegebenen Zeitraum
- selbst auf dem aktuellen Informationsstand sein
- Informationsweitergabe innerhalb der Arbeitsgruppe

### Befugnisse

- Beteiligung an der Erarbeitung der Projektergebnisse
- direkter Zugang zu den Informationsträgern der Projektorganisation

### Besetzung

- *mehrere Personen (Personalplan)*

## Arbeitsaufwand

Für die Projektmitarbeitenden ist mit folgenden Aufwendungen zu rechnen:

- **Zielorientierter Einsatz**

Die einzelnen Arbeitsgruppen können die Unterlagen, welche der Projektleitung zur Verfügung stehen, sämtliche Informationen und technische Status erhalten. Die Leiter der Arbeitsgruppen können frei entscheiden, wer welche Tätigkeiten innerhalb der Arbeitsgruppe durchführt. So ist es beispielsweise auch durchaus denkbar, dass Schüler, Lehrlinge oder Ferialpraktikanten am Projekt mitarbeiten.

Das Objekt Westland WS-55 Whirlwind bietet sich mitunter gut an um diverse Ausbildungsschritte daran durchzuführen, beispielsweise Spengler-Tätigkeiten. Das Projekt sollte somit auch Lehrlingen und Auszubildenden als Erfahrungswerkstätte dienen.

## Grundsätze der Projektarbeit

Basis der Projektarbeit ist eine vertrauensvolle und konstruktive Mitarbeit. Für die Zusammenarbeit im Projekt gelten daher folgende Prinzipien:

- *Wir haben eine gemeinsame Vertrauensbasis*
- *Wir kommunizieren zum Erfolg des Projektes*
- *Bitte und Danke (angemessener Umgangston)*
- *Konflikte sind sachlich, nicht persönlich*
- *Jeder akzeptiert die Meinung des Anderen*
- *Wir arbeiten miteinander, nicht gegeneinander*
- *Geht nicht - Gibt's nicht!*
- *Der Gedanke ist frei = in der Diskussion ist jeder Gedanke zulässig*

Von diesen Grundsätzen der Projektarbeit sollen sich alle Mitarbeitenden während der gesamten Arbeit leiten lassen. Sie sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und ein zufrieden stellendes Projektergebnis.

## Das Vorgehensmodell für das Projekt Westland WS-55 Whirlwind

Basierend auf dem vorgestellten Vorgehensmodell werden nun hier die Phasen und die Aktivitäten detaillierter benannt, die für dieses Projekt durchzuführen sind.

### Die Phase „Planung, Informationsgewinnung und Technische Besichtigung“

Im Rahmen der Phase " Planung, Informationsgewinnung und Technische Besichtigung " werden die nachfolgenden Aktivitäten durchlaufen. Die Ergebnisse dieser werden am Ende der Phase zu einem Dokument zusammengefasst und bilden die Grundlage für eine fundierte Entscheidung über das weitere Vorgehen.

Die Technische Besichtigung ist grundsätzlich eine in sich geschlossene eigene Situation, doch da die Planung in der ersten Phase begonnen hat, wird diese in der ersten Phase aufgelistet.

Putative Auflistung der Aktivitäten:

- Sammlung von Informationen zum Westland WS-55 Whirlwind
- Kontaktaufnahme mit dem Int. Helicopter Museum, welches den Hubschrauber besitzt
- **Informationsweitergabe an den österreichischen Air Chef**
- **Informationsweitergabe an das Heeresgeschichtliche Museum**
- **Informationsweitergabe an die Luftzeugabteilung**
- Ankauf der Publikationen für WS-55
- Erstellung des Projekthandbuch
- Planung der technischen Besichtigung
- Adaption der Homepage [www.luftstreitkraefte.at](http://www.luftstreitkraefte.at)
- **Informationsweitergabe an Dienststellen des ÖBHs**
- Angebots-Einholung für Transport
- Kalkulation der Ersatzteile
- „Marketingplan“ erstellen
- Erstellen von Flyer und Plakaten
- Erstellen von Aufnähern zum Werbezweck
- Gewinnung von Sponsoren



## Situation „Technische Besichtigung“

Die Aktion "Technische Besichtigung" dient der umfassenden und vollständigen konzeptionellen Betrachtung des Luftfahrzeugs vor Ort. Anhand von vorherigem Studium der Publikationen (u.a. Absprachen mit anderen Restauratoren) wird ein Termin fixiert um das Luftfahrzeug zu besichtigen. Ein kleines Team von Personen führt die technische Besichtigung durch. Als Ergebnis ist eine Auflistung der technischen Tätigkeiten nach der Überstellung bei der Restaurierung.

## Die Phase „Transport / Überstellung“

In der Phase "Transport / Überstellung" werden die vorherigen Phasen herangezogen, um den Hubschrauber am wirtschaftlichsten Weg nach Österreich zu bekommen. Dazu gehören, Verladung, Transport und Abladung – sowie temporären/stationäre Aufstellung in Österreich.  
Als Ergebnisse ist der Abschluss des Transports.

## Die Phase „Neubau & Restaurierung“

In der Phase "Neubau & Restaurierung" wird der Hubschrauber in einen optisch entsprechenden Zustand eines Westland WS-55 Whirlwind Series 2 umgebaut und lackiert. Ersatzteile, die nicht mehr versorgbar sind, werden von unterschiedlichen Stellen reproduziert, nachgebaut und/oder angeschafft. Einige Funktionen sollten für spätere Zwecke funktionstüchtig sein, z.B. Fahrwerk oder Drehbarkeit des Rotors. Nach den strukturellen Arbeiten wird der Hubschrauber in den eigenwilligen Grünton lackiert und erhält das österreichische Hoheitszeichen, die gesamten Aufkleber und die Zulassungskennung 4D – XL. Dazu gehört auch das Emblem der „Hornisse“. Als Ergebnisse ist der Abschluss der Restaurierung.

## Die Phase „Zusammensetzung und Ausstellung“

In der Phase "Zusammensetzung und Ausstellung" werden die in den vorherigen Projektphasen komplettiert. Der Hubschrau-



ber wird an den Ausstellungs ort Zeltweg verbracht und dort für die Ausstellung zusammengesetzt.

Als Ergebnisse ist der ausgestellte Hubschrauber.

### **Die Phase „Gegengeschäft Alouette III“**

In der Phase "Gegengeschäft Alouette III " sind Schritte zu setzen, welche durch die vorher genannten Phasen nicht direkt beeinflusst werden. Diese Phase läuft parallel zum gesamten Restaurierungs-Projekt und wird durch heereseigene Stellen übernommen, deren Umsetzung nicht beeinflusst werden möchte. Lediglich die Umsetzung, dass das International Helicopter Museum in Weston-super-mare eine Alouette III der Österreichischen Luftstreitkräfte erhält ist auch Ziel dieser Phase. Dahingehend wird der Kontakt von der Projektleitung gehalten.



## Kommunikationsplan

Für die Öffentlichkeitsarbeit, als auch die Kommunikation mit den Medien möchte sich das Projekt einen Rahmen festlegen. Die positive Informationsweitergabe kann von jeder Person erfolgen<sup>1</sup>, lediglich landes- bzw. bundesweite, sowie internationale Aussendungen sind durch die Projektleitung zu koordinieren und werden seitens Projektleitung mit entsprechender aussagekräftiger Person begleitet.

Generell wird versucht, eine möglichst breit gestützte Wirkung zu entfalten und auf die Bevölkerung Österreichs zu stützen. Zudem sollte die Umsetzung der Restaurierung in Zusammenarbeit mit den Österreichischen Luftstreitkräften und allen Unterstützern passieren.

Dafür hat die Gesellschaft zur Förderung der Österreichischen Luftstreitkräfte als Verein die Stellung als Forum<sup>2</sup> und die Möglichkeit auch Personen innerhalb der Luftstreitkräfte informieren bzw. die Tätigkeiten abstimmen können.

Die Kernbotschaften für das Projekt sind:

„Der WS-55 war der erste Truppentransporter der Österreichischen Luftstreitkräfte“

„Ein Stück Geschichte für ganz Österreich – das Projekt WS-55“

„Tausch Alouette III gegen WS-55 Whirlwind“

Weiterführend als generelle Information ist zu sehen:

- Die Gesellschaft zur Förderung der Österreichischen Luftstreitkräfte ist der Ideengenerator, einleitende Stelle und Kommunikationszentrum<sup>3</sup>
- Das Österreichische Bundesheer ist fachtechnisch die Stelle, welche Tätigkeiten im Zuge der Neugestaltung/Restaurierung durch die Fliegerwerften und Logistikzentren übernimmt.
- Die Militärluftfahrtausstellung in Zeltweg/ Außenstelle Heeresgeschichtliche Museum ist wahrscheinlich der bestmögliche Aufstellungspunkt für den fertig restaurierten Hubschrauber<sup>4</sup>

Weil zu diesem Projekt eine breit gefächerte Zugangsmöglichkeit besteht, ist eine Plattform installiert, um die unterschiedlichen Wissensstände auf eine Ebene zu bekommen. Diese Plattform wird nach der optischen Besichtigung vor Ort des Hubschraubers online auf der Seite der Gesellschaft zur Förderung der Luftstreitkräfte zu finden sein.

Zudem sollte diese Plattform auch ein Kommunikationskanal sein, um den Stand der Tätigkeiten der Öffentlichkeit näher zu bringen.

<sup>1</sup> Das Gesamtziel sollte erwähnt werden und das es ein Projekt der GFL mit dem ÖBH und anderen ist.

<sup>2</sup> Einerseits das Präsidium und die Mitglieder der GFL und andererseits die Projektleitung

<sup>3</sup> Die GFL möchte als wehrpolitisch relevanter Verein für eine positive Stellung der Österreichischen Luftstreitkräfte stehen und zudem ein Verein für alle Interessierten der Militärluftfahrt in Österreich sein.

<sup>4</sup> Die GFL möchte das HGM als Partner (gegenseitig) weiterhin unterstützen.



Eine weitere Kommunikationsmöglichkeit ist die Mitgliedschaft der GFL. Bei den Mitgliederinformationen (Aussendungen) werden immer die Neuigkeiten zum Projekt aufgelistet. So sind Sie immer informiert und unterstützen zudem die Österreichischen Luftstreitkräfte. Die Informationen müssen schnell, klar und detailreich bei den Empfängern ankommen, damit eine möglichst breite Wirkung erreicht werden kann.

Im Zuge des Projekts sind die angestrebten Ziele bestmöglich umzusetzen. Damit diese erreicht werden können, ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation innerhalb des Projektteams und auch zu den Partner, Zielpersonen, Medien – generell der Öffentlichkeit notwendig. Die erreichten Meilensteine werden allen Beteiligten und den Medien bekannt gegeben.

Dazu werden im Vorfeld Flyer und Plakate gestaltet um auf das Projekt aufmerksam zu machen. Diese Flyer werden mit den Projektpartner und je nach Paket mit Sponsoren bedruckt. Dieses Projekt kann somit auch den Projektpartner und Sponsoren als Werbeplattform dienen um sich selbst zu vermarkten, als auch innerhalb des Projekts anhand von Sponsor-Paketen die Möglichkeit zu haben sich (das Unternehmen) darzustellen und somit Synergien und zukünftige Partnerschaften zu knüpfen.

Als eindeutiges Erscheinungsbild des Projekts wird ein Abzeichen entworfen, dass sinnbildlich für das Projekt steht und auch als Erkennungsmerkmal zu sehen ist! Dies ist ein Zeichen für die Teamgemeinschaft und wird auch im Marketingplan berücksichtigt.





Der Hubschrauber und das Abzeichen der damaligen Staffel wurden von Rainer Selisko gezeichnet. Zusammengestellt wurde es von Roland Kobenz.

Damit die Informationen der einzelnen Arbeitsgruppen bzw. des gesamten Projekts verteilt wird bzw. auch aufrecht bleibt, werden Treffen/Meetings angesetzt. Zudem sind Telefonkonferenzen und E-Mail-Verkehr zur Verdichtung heranzuziehen. Dies sind anzusetzen, zumindest bei:

- Wichtige Ereignisse
- Zwischenresultate (große Arbeiten abgeschlossen)
- Positive und negative Feedbacks
- Als auch ein Punkt der Generalversammlung der GFL (Tätigkeitsbericht)

Bei kritischen Entscheidungen oder Fragen kann die Projektleitung jederzeit kontaktiert werden. Dazu dienen folgende Kontaktdaten:

Roland KOBENZ, Hptm Mag,(FH) Ing  
GFL  
FIH Hinterstoisser  
8740 ZELTWEG

(+43) 050201 52 51321

[austrian.air.force@gmail.com](mailto:austrian.air.force@gmail.com)      Thema: WS-55\_“xyz”<sup>5</sup>

<sup>5</sup> Unter xyz steht dann ihr Anliegen.



## Projektcontrolling

Die Zielsetzung ist mit der Ausstellung des restaurierten Hubschraubers definiert. Damit im Laufe der Zeit jede Person nachvollziehen kann, wie es um den Status des Projekts steht und auch die einzelnen Unterstützer davon profitieren, wird eine Auswertung eingeführt. Diese Auswertung umfasst die Projektergebnisse (einzelne Punkte des Qualitätsicherungsplans) und ist für alle Sponsoren, Unterstützer und Helfer ersichtlich. Sie ist als Zeichen der Wertschätzung für das Engagement zu sehen.

Für künftige Projekte ähnlichen Umfang ist dies eine Möglichkeit, die Dokumentation zu bilden. Eventuell regt das Projekt auch andere Leute an, ähnliche Taten durchzuführen oder liefert der GFL Informationen zu einem Projekt. So bietet die Dokumentation eine Summe an Erfahrungen, Vorgänge und ist Basis für einen Wissenstransfer.

Die Daten für die Auswertung werden laufend mitnotiert und zumindest jährlich der Projektleitung gemeldet und aufgezeigt. Dazu zählen Zahlen (Teilnehmeranzahl, Arbeitsstunden, Medienberichte, Finanzen, Feedbacks...)



## Berichte des Projektcontrollings

**Legen Sie hier fest, welche Berichte für welche Adressaten erstellt werden müssen**

| Bericht  | Verteiler  | Termin        | Verantwortung  |
|--|--|---------------|--|
| <b>Hier den Controllingplan eintragen</b>              |  |               |  |
| <b>Planungsbericht</b>                                 | Alle Involvierten  | Projektende   | Projektleitung   |
| <b>Teilnehmerzahl</b>                                  | Alle Involvierten  | Projektende   | Projektleitung, Arbeitsgruppe                              |
| <b>Finanzen und Budget</b>                             | Alle Involvierten  | Projektende   | Finanzbeauftragte/r  |
| <b>Arbeitsleistung generell</b>                        | Alle Involvierten  | Projektende   | Projektleitung, Arbeitsgruppe                              |
| <b>Arbeitsleistung in den einzelnen Arbeitsgruppen</b> | Arbeitsgruppe  | Projektende   | Controlling & Qualitätssicherung, Arbeitsgruppe            |
| <b>Medienberichte</b>                                  | Alle Involvierten  | anlassbezogen | Projektleitung   |
| <b>Abschluss von einzelnen Bau-gruppen</b>             | Projektleitung, Controlling & Qualitätsicherung                              | anlassbezogen | Arbeitsgruppe  |
| <b>Materialbedarf</b>                                  | Projektleitung, Controlling & Qualitätsicherung, entsprechende Arbeitsgruppe | anlassbezogen | Entscheidungs-Gremium, Projektleitung, Finanzbeauftragte/r |

*Controllingplan zum Projekt WS-55*



## Qualitätssicherung

### ***Einleitende Hinweise zu Verfahren zur Qualitätssicherung***

Die Qualitätssicherung ist für die Vermeidung häufig passierender Fehler. Einer dieser ist eine unklare Vorgabe. Deshalb ist so gut als möglich die Arbeit zu planen, durch erfahrene Personen zu kontrollieren und wenn möglich vielen „unerfahrenen Personen“ teilhaben zu lassen (damit diese sich Erfahrung aneignen können). Zudem sind Änderungsvorschläge direkt einzubringen („jede Idee kann hilfreich sein“).

#### ***Review-Verfahren:***

***Das Ergebnis der Projektarbeit wird durch eine Gruppe oder durch erfahrene Einzelpersonen überprüft. Kritikpunkte werden im direkten Dialog mit der Projektleitung geklärt. Ziel ist es, eine Veränderung im Konsens zwischen allen Beteiligten herzustellen:***

- ***Fachlicher Review***
- ***Prüfung der Ergebnisse auf ihre fachliche Richtigkeit***
- ***Prüfung der Vollständigkeit der vorliegenden Ergebnisse***

Das Ergebnis ist immer die Vollendung einer gewissen Arbeitsabfolge, beispielsweise die Rekonstruktion eines „Rumpfaußenteils mit Fenster“. Dabei ist unerheblich in welcher Reihenfolge die einzelnen Tätigkeiten gemacht werden, oder wie die Tätigkeiten gemacht werden – z.B. von innen oder außen. Der Hubschrauber muss nicht mehr fliegen. Er soll optisch einwandfrei aussehen und darf dabei nicht auseinanderfallen. Sozusagen ist das Ende, wenn der komplette Rumpf fertig ist (zum Lackieren) das Ergebnis anzusehen und sollte erst durch den Controller begutachtet werden. Arbeiten größerem Umfangs sind Meilensteine. Diese Meilensteine legt der Leiter der jeweiligen Arbeitsgruppe fest (müssen nicht ausformuliert sein).

Der Tätigkeiten-Plan wird mit den Arbeitsgruppenleitern koordiniert. Die terminliche und arbeitstechnische Machbarkeit wird im Vorhinein definiert und werden durch die Qualitäts sicherung auf deren Machbarkeit kontrolliert und dokumentiert. Nicht durchführbare Ziel und Verzögerungen müssen der Projektleitung bekannt gegeben werden. Kontrollen im Sinne der Qualität sind der Projektleitung mitzuteilen.



## Qualitätssicherungsplan zum Projekt WS-55

Für das Projekt WS-55 wurde der folgende Qualitätssicherungsplan verabredet:

| Meilenstein                             | Ergebnis  | QS-Verfahren  | Verantwortung   | Dokument                                |
|---|---|---|---|---|
| <b>Hier den QS-Plan eintragen</b>       |   |   |   |   |
| <b>Projektinitialisierung</b>           | <b>Projekthandbuch + Anhang</b>                             | <b>Inhaltlicher Review, Korrekturlesen</b>              | <b>Projektleitung, externe Person</b>                   | <b>Projekthandbuch + Anhang</b>         |
| <b>Technische Besichtigung</b>          | <b>Besichtigung durchgeführt</b>                            | <b>Kontrolle</b>  | <b>Besichtigungsteam</b>                                | <b>Ergebnisprotokoll</b>                |
| <b>Transport</b>                        | <b>WS-55 in Österreich</b>                                  | <b>Kontrolle, Buchhaltung</b>                           | <b>Projektleitung</b>                                   | <b>Transportpapiere</b>                 |
| <b>Demontage</b>                        | <b>WS-55 in Einzelteilen für Restaurierung</b>              | <b>Inhaltlicher Review, Kontrolle</b>                   | <b>Arbeitsgruppe(n)</b>                                 | <b>Demontagedokument</b>                |
| <b>Restaurierung Rumpf gem. Sektion</b> | <b>Alle Sektionen haben WS-55 restauriert</b>               | <b>Inhaltlicher Review, Kontrolle</b>                   | <b>Arbeitsgruppe(n)</b>                                 | <b>Restaurierungsdocument Flugwerk</b>  |
| <b>Triebwerk aufbereitet</b>            | <b>Triebwerk optisch ansehnswert</b>                        | <b>Inhaltlicher Review, Kontrolle</b>                   | <b>Arbeitsgruppe(n)</b>                                 | <b>Restaurierungsdocument Triebwerk</b> |
| <b>Realisierung</b>                     | <b>Organisierter Westland WS-55 Whirlwind in Österreich</b> | <b>Vertrag mit A-Iouette III als Tausch geschlossen</b> | <b>Projektleitung &amp; Österreichisches Bundesheer</b> | <b>Übergabe/Übernahme-Protokoll</b>     |

Qualitätssicherungsplan zum Projekt WS-55



## Aufwand und Zeitverlauf

Aus jetziger Sicht (Stand 1.7.2016) ist die seriöse Einschätzung des Projektaufwandes nicht leicht möglich. Somit wird darauf hingewiesen, dass eine planerische Unschärfe besteht und alle Beteiligten keinerlei Anspruch auf terminliche Fixierung in Hinsicht auf die Zusammensetzung und Ausstellung haben. Dennoch ist das Projekt stätig zu betreiben.<sup>6</sup> Zeitverzögerungen und/oder Terminkollisionen sind der Projektleitung schnellstmöglich mitzuteilen.

Um zeitliche Flexibilität zu gewährleisten ist eine Kontaktdatenbank (Personalplan) zu erstellen, worin die wichtigsten Anlaufstellen aufgeführt sind. Absprachen untereinander sind natürlich ohne weiteres möglich, sofern diese zielführend sind.

Die Steuerung von Abläufen sollte in der Projektleitung stattfinden und diese legt auch in Absprache terminliche Vorgaben fest.

Der gesamte Aufwand für das Projekt wird am Ende des Projekts durch eine Feierlichkeit und Danksagung gewürdigt. Diese Feier wird am Ort der Ausstellung des Hubschraubers stattfinden und wird durch das Museum, welches den Hubschrauber erhält (in Kooperation mit der GFL) ausgerichtet.<sup>7</sup>

<sup>6</sup> Bei der GFL-Aussendung vor bzw. nach der Airpower 2016 ist die Info über das Projekt mitzuteilen.

<sup>7</sup> Dazu erlaubt sich die Projektleitung im Vorfeld der Feier, gemeinsam mit dem Museum, all jene Personen einzuladen, die am Projekt beteiligt waren bzw. das Projekt unterstützt haben.



## Projektplan

Im Rahmen der Initialisierung des Projektes wurde der grobe Projektplan des Projektauftrages weiter präzisiert (siehe Anlage).

### Aufwendungen

Für die Durchführungen des Projektes ergibt sich nach präzisierter Planung folgende Aufwandsschätzung:

#### Aufwand beim ÖBH

- **Vertragsabwicklung für das Gegengeschäft mit Alouette III durch das ÖBH (HGM, LzA, MSL,...)**
- **Zusammenarbeit GFL mit ÖBH**
  - Speziell mit den Fliegerwerften, Heereslogistikzentren und Versorgungsregiment etc.
- **Zusammenarbeit GFL mit HGM im speziellen hinsichtlich Ausstellung/Museum Zeltweg und Alouette III**

#### Aufwand bei GFL

- **Betrieb der Projektleitung**
- **Koordinationsstelle für das Projekt**
- **Betrieb der Webseite mit Projektübersicht**
- **Informationsverteilung mit Status über das Projekt**
- **Sponsorgewinnung**
- **Marketing**

#### Aufwand der Arbeitsgruppen<sup>8</sup>

- **Als Arbeitsgruppen rekonstruieren, restaurieren und neugestalten von Bauteilen, Baugruppen des Westland WS-55 Whirlwind**

#### Aufwand der Sponsoren

- **Je nach Beteiligung: Übergabe der Daten, Anwesenheit bei Meetings, Präsentation des eigenen Unternehmens**

<sup>8</sup> Einzelpersonen sollen die Möglichkeit haben bei einer Arbeitsgruppe mithelfen zu können.



## Termine

Für die Durchführung des Projektes wurden folgende Ecktermine fixiert:

Suche nach einem geeigneten Objekt (seit 2015)

**Projektstart**

**2016 Februar: Beginn der Planungstätigkeiten**

**2016 AUGUST: Technische Besichtigung in Weston-super-mare**

**xxx**

**Projektende**

## Finanzierung und Abrechnung

Das Vorhaben, den Hubschrauber WS-55 zu restaurieren, ist wohl die letzte Chance einen Hubschrauber dieses Typs, der annähernd der österreichischen Version näherkommt im restaurierungsfähigen Zustand zu erhalten. Da die ehemaligen Hubschrauber der Österreichischen Luftstreitkräfte nach Nigeria veräußert wurden und zum heutigen Tag nicht mehr existieren (bzw. abgewrackt sind und im Sand begraben sind<sup>9</sup>), bleibt wohl keine andere Wahl, als dass so ein annähernd gleiches Exemplar in Österreich der Bevölkerung nähergebracht wird.

Das durch die Restaurierung einige Kosten entstehen, die nicht im Vorfeld geplant werden können ist unumgänglich. Durch die Zusammenarbeit mit dem ÖBH werden einige Kosten für das Projekt deutlich reduziert, bzw. werden durch das ÖBH getragen<sup>10</sup> (z.B. Verwendung von Werkzeugen und Geräten, Personalkosten, Ausbildungsmöglichkeiten für angehende Techniker,...)

Die großen Teilbereiche, in den die ersten Kosten anfallen werden sich gliedern in:

- Technische Besichtigung
- Überstellung
- Restaurierung
- Zusammensetzung und Ausstellung

Dabei sind diese Bereiche sich auf die Organisation GFL und das ÖBH zu stützen. Es können dabei folgende Kosten in den Kategorien auftreten:

- Plakate, Flyer, ...
- Versandkosten
- Inserate, Werbeschaltungen
- Technische Hilfsmittel (externe Hilfe)
- Transportkosten
- Reisespesen
- Literatur/Publikation
- Diverse Materialkosten

<sup>9</sup> Keine fotografischen Beweise

<sup>10</sup> Das ÖBH wird um Kennziffernfreigabe für die mitwirkenden Personen während der Dauer des Projekts WS-55 gebeten. Dabei ist festzuhalten, dass entstandene Mehrleistungen nicht entgeltlich zu konsumieren möglich sind (weder bei der GFL noch sonst wo).

Es gibt aber auch Kosten, die aufgrund der Gegebenheiten nicht explizit angeführt werden, da sie bereits jährlich anfallen und das Projekt ein Nutznießer daraus ist (beispielsweise der Betrieb der Homepage [www.luftstreitkraefte.at](http://www.luftstreitkraefte.at))

Nachstehend sind Punkte angeführt, welche Kosten verursachen:

- Technische Publikationen
  - Maintenance Manual
  - Overhaul Manual
  - Pilot Notes
  - Illustrated Parts Breakdown
- Technische Besichtigung
  - Flug nach Großbritannien und retour
  - Mietwagen
  - Hotel
- Transportkosten
  - Zollkosten
  - Wegkosten von Großbritannien nach Österreich
- Restaurierung
  - Ersatzteilkauf
  - Neukonstruktion
  - Materialkosten
  - Versandkosten
- Meetings
  - Verpflegungssatz<sup>11</sup>
- Abschlussfeier
- Marketing
  - Flyer
  - Plakate
  - Aufnäher
  - Werbeaussendungen
- Sonstiges (noch nicht verplante Stellen)

<sup>11</sup> Meetings von Mo-Fr in Liegenschaften des ÖBH sind für das Mittagessen in der Truppenküche etwa 3 Euro pro Person selbst zu zahlen.



## Sponsor (Beispiele)

Für Unternehmen, die uns bei der Restaurierung des Westland WS-55 Whirlwind unterstützen wollen, bieten wir Basispakete sowie individuelle Lösungen.

Paket 1: Nennung auf der Homepage mit Logo (Größe 140 x 85 pixel), Name und Link

Nennung auf der letzten Seite der Präsentation unter Sponsoren mit Name und Logo

500,- Euro/Jahr

Paket 2: Abdruck Ihres Logos auf Projekt-Plakaten in der Größe von 10 Prozent der Plakatgröße

Einladung zu Meetings des Projekts

Nennung auf der Homepage mit Logo (Größe 140 x 85 pixel), Name und Link

Nennung auf der letzten Seite bei allgemeiner Präsentation unter Sponsoren mit Name und Logo

800,- Euro/Jahr

Paket 3: Nennung (nach Möglichkeit) bei Interviews und bei Pressekonferenzen  
Abdruck Ihres Logos auf allen neu gestalteten Publikationen - Broschüren, Infofolder, Projektunterlagen unter dem Punkt Sponsoren

Ein Sitz im Aufsichtsgremium

Einladung zu Meetings des Projekts

Nennung auf der Homepage mit Logo (Größe 140 x 85 pixel), Name und Link

Nennung auf der letzten Seite bei einer allgemeinen Präsentation unter Sponsoren mit Name und Logo

Präsentation des Unternehmens im Zuge eines Meetings

ab 1.500,- Euro/Jahr



## Projektmarketing

### Information über den Projektverlauf und die Ergebnisse

Grundsätzlich gelten folgende Prinzipien für Informationen über das Projekt:

- Soviel Information wie möglich, soviel Vertraulichkeit wie nötig
- Information muss adressatengerecht aufbereitet sein
- Es wird kein dezidierter Marketingplan erstellt.

### Betroffene Bereiche außerhalb des Fokus des Projektes

Soweit andere Organisationsbereiche durch die Ergebnisse des Projektes betroffen werden, sind sie durch die Projektleitung zu berufen. Sie können dort im Rahmen eines Abstimmprozesses und der Qualitätssicherung Einfluss auf die Projektarbeit nehmen.

Um das Projekt vermarkten zu können sind Utensilien hilfreich. Dazu werden durch die Projektleitung folgende Sachen hergestellt:

- Flyer mit dem Inhalt des Projekts
- Plakate mit der Darstellung des Projekts
- Aufnäher zum Tragen auf Technikeroveralls, Shirts, etc.
- Projektübersicht auf der Homepage [www.luftstreitkraefte.at](http://www.luftstreitkraefte.at)
- usw.

## Dokumentationsstandards

Für die Dokumentation der Arbeitsergebnisse wird folgender Dokumentationsstandard vorgegeben:

### Werkzeuge

Um eine weitestgehende Verwendbarkeit und Integrationsfähigkeit aller Daten und Dokumente zu gewährleisten, werden folgende Standardwerkzeuge zur Dokumentation verwandt:

- Textverarbeitung: *MS-Word Version<sup>12</sup>*
- Tabellenkalkulation: *MS-Excel Version<sup>13</sup>*
- Präsentation: *MS-PowerPoint Version<sup>14</sup>*
- Projektmanagement: *MS-Excel Version<sup>15</sup>*
- Fotobearbeitung: gleichgestellt

### Versionen und Veränderungsstand

Alle Dokumente werden in Versionen und Veränderungsstand sowie Modifikationsleveln verwaltet, um den aktuellen Stand der Dokumentation jederzeit klar erkennbar zu machen:

#### Versionen

Versionsnummern (erste Stelle) kennzeichnen grundlegende, inhaltliche Veränderungen der Dokumente. Beginnend bei 0.

#### Veränderungsstand

Veränderungsstandnummern (zweite Stelle) kennzeichnen den jeweiligen Stand im Entwicklungsprozess des Dokumentes. Nummer ist bei jeder Änderung um eine Stelle zu addieren. Beginnend bei 0.

#### Modifikationen

Der Modifikationslevel kennzeichnet eventuelle Veränderungen des Dokumentes, die sich nicht auf inhaltliche, sondern technische Aspekte beziehen (z. B. Fehlerkorrekturen, Layout-überarbeitung). Beginnend bei 0.

---

<sup>12</sup> Oder äquivalent zur Speicherung in \*.doc,  
\*.docx <sup>13</sup> Oder äquivalent zur Speicherung in \*.xls,  
\*.xlsx <sup>14</sup> Oder äquivalent zur Speicherung in \*.ppt,  
\*.pptx <sup>15</sup> Oder äquivalent zur Speicherung in \*.xls,  
\*.xlsx

## Status von Dokumenten

Die Dokumente erhalten zusätzlich eine Kennzeichnung, die den jeweiligen qualitativen Stand der Dokumentation kenntlich macht:

### Status Entwurf (Dateiname: Bezeichnung X.X.XE)

Dokumente mit dem Vermerk "Entwurf" sind ausschließlich für den internen Gebrauch in der jeweiligen Arbeitsgruppen vorgesehen. Da es sich hierbei zunächst um ein reines Arbeitspapier handelt, sind die Inhalte nicht bindend. Die Verbreitung ist nicht vorgesehen.

### Status Endgültig (Dateiname: Bezeichnung X.X.XF)

Der Vermerk "Finalisiert" kennzeichnet Dokumente, die durch das Entscheidungsgremium verabschiedet wurden. Der Inhalt wird damit endgültig und stellt die verbindliche Arbeitsgrundlage für weitere Tätigkeiten dar.

Die Dokumente, welche verschickt werden sollten als „pdf“ verschickt werden, so dass keinerlei Änderungen möglich sind. Das Original ist in der Projektleitung abzulegen.<sup>16</sup>

<sup>16</sup> Ausgenommen Dokumente der Arbeitsgruppen. Oder wenn eine Speicherung als „pdf“ gerade nicht möglich ist, sind Dokumentenstandards Word, Excel, PowerPoint zulässig.



## Anlagen (extra Datei):

**ANHANG: INHALT**.....Fehler! Textmarke nicht definiert.

**ANHANG: BESCHREIBUNG**.....Fehler! Textmarke nicht definiert.

**ANHANG: FOTODOKUMENTATION**....Fehler! Textmarke nicht definiert.

**ANHANG: PROJEKTPLAN**.....Fehler! Textmarke nicht definiert.

**ANHANG: MARKETINGPLAN**.....Fehler! Textmarke nicht definiert.

**ANHANG: ABZEICHEN DES PROJEKTS**.....Fehler! Textmarke nicht definiert.

**ANHANG: LITERATUR..** Fehler! Textmarke nicht definiert. **ANHANG: PROTOKOLL**Fehler! Textmarke nicht definiert. **ANHANG: PERSONALPLAN** Fehler! Textmarke nicht definiert.